



Association suisse des Amis
de Sœur Emmanuelle

49, route de Sous-Moulin
1226 Thônex
+41 (0)22 348 20 85
info@asase.org
www.asase.org



BRIEF AN DIE FREUNDE VON SCHWESTER EMMANUELLE

N°146

WEIHNACHTEN 2021

« Jeder muss herausfinden, an welchem Platz er seinen Kampf um mehr Freude in der Welt führen soll. Die Welt ist wie ein Spiegel: Wenn du Freude schenkst, kehrt sie zu dir zurück. Zu geben verleiht dem Leben Spritzigkeit, lässt uns verstehen, dass wir lebendig sind, und Brüder und Schwestern aller Menschen um uns. »

Liebe Freunde,

Mein zweiwöchiger Besuch in Juba im Oktober ist gut verlaufen. Nach zwei Jahren freute ich mich, das Team unseres Partners vor Ort, der Vinzenzgemeinschaft Juba (SVDP), wieder zu treffen und zu sehen, dass unsere Projekte gut aufgestellt sind. Die mühsamsten Momente sind die Ankunft und die Abreise vom Flughafen! Auch wenn seit meinem ersten Besuch Fortschritte festzustellen sind, bleibt er doch einer der schlechtesten internationalen Flughäfen (DER schlechteste in den Augen einer UNDP-Angestellten, die mit mir die Rückreise antrat!).

Wenn man durch die Stadt fährt, wird die Hoffnung, die vor eineinhalb Jahren durch die Errichtung eines Stromnetzes geweckt wurde, rasch zunichte gemacht: Sobald es Nacht wird, **sind die Straßen ins Dunkel getaucht**, sogar in den Hauptstraßen der Innenstadt, die ein paar Monate lang erleuchtet waren. Außerdem sind Anschluss und Versorgung sehr teuer und zahlreiche Organisationen verwenden wieder Generatoren.

Dennoch **habe ich keine besonders angespannte Unsicherheitslage verspürt**, vor allem im Vergleich mit dem Sudan, der während meines Besuchs durch einen Staatsstreich erschüttert wurde. Es stimmt, es ist momentan verboten, ohne Erlaubnis der Regierung (die nur zu hohen Kosten erteilt wird) zu fotografieren oder zu filmen. Es ist besser, vorsichtig zu sein und nicht zu viel herumzufahren, aber eines Abends konnte ich doch in Begleitung eines Mitglieds der Vinzenzgemeinschaft ohne Schwierigkeiten im Elendsviertel Lologo herumgehen. (siehe Foto)

Was Covid betrifft, ist das ganze Verwaltungspersonal der Vinzenzgemeinschaft geimpft, aber noch immer nicht alle Lehrer. Die Bevölkerung ist trotz der vom Ausland geschenkten Impfungen sehr zögerlich dazu bereit. Impfzentren, die IsraAid (eine israelische NGO, die von der WHO unterstützt wird) in einem Flüchtlingslager der Hauptstadt eingerichtet hat, wurden mangels Nachfrage nach einer Woche wieder abgebaut! Die Menschen leiden häufiger unter den gängigen Krankheiten wie Malaria.

Wieder habe ich festgestellt, dass **Juba für die lokale Bevölkerung eine der teuersten Städte der Welt ist und für die Mitarbeiter der Vinzenzgemeinschaft alles sehr kompliziert abläuft**: die sanitären Maßnahmen in den Klassen; eine langsame und launenhafte Internetverbindung zu sehr hohen Kosten; langsames Vorankommen auf holprigen Straßen oder Ausbesserungsarbeiten (zwei Monate!) auf der einzigen Brücke der Stadt: Um das Heim Be in Hope für Straßenkinder in Rajaf, das 15km von Juba entfernt ist, zu besuchen brauchten wir für die Hin- und Rückfahrt 5 Stunden!

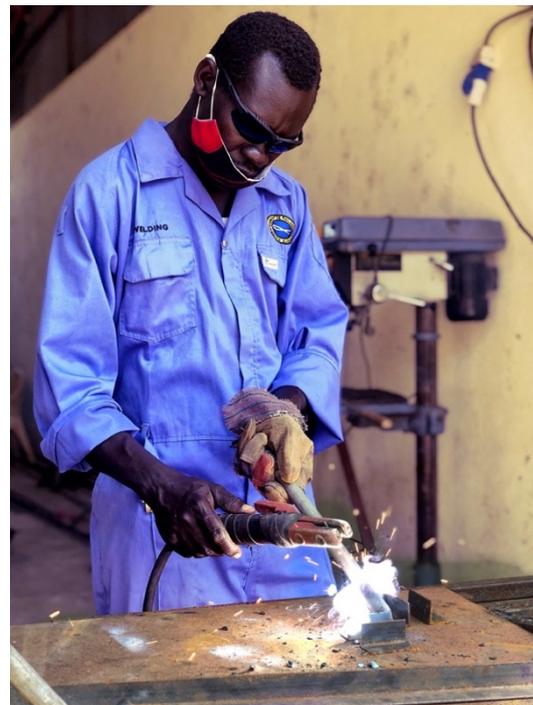


Da **die Berufsausbildung** heuer wegen des Lockdowns, der die laufenden Kurse unterbrochen hatte, später begann, wurde der Stundenplan aufgestockt durch eine zusätzliche tägliche Stunde und Unterricht am Samstag. **Die Kurse sind jetzt abgeschlossen.** Die Abschlussprüfungen und Zeugnisverleihung wurden auf den Beginn des kommenden Jahres verschoben, aber zumindest kann der 14. Durchgang im März beginnen.

Ich konnte mehrere Lehrlinge und Abgänger treffen, erwähnen möchte ich einen Abgänger des ersten Ausbildungskurses zum Schweißer im Jahr 2020: Er hat schon auf dem Markt von Jebel Arbeit gefunden (auf dem Foto: ein Schweißerlehrling).

Die Landwirtschaftliche Ausbildung konnte heuer nicht durchgeführt werden. Die Einreichung eines von der Austrian Development Agency unterstützten Projekts für vom Bürgerkrieg vertriebene Menschen in zwei Flüchtlingslagern in Juba hat viel Zeit in Anspruch genommen und einige Maßnahmen verzögert. Das Projekt, das im September begann und bis März 2024 dauert, umfasst vor allem Nahrungsmittelhilfe, Hygienemaßnahmen, Gewaltprävention sowie zahlreiche Schulungen. **Im kommenden Jahr werden etwa 120 Personen, vor allem Binnenflüchtlinge, an dieser Landwirtschaftliche Ausbildung teilnehmen.**

Eine neue Ausbildung zum Kühltechniker sollte 2022 mit einem Kurs beginnen, der in Zusammenarbeit mit UNICEF ausgearbeitet wurde: 3 aufeinander folgende Einheiten von 2 Monaten (von 8 – 17Uhr) für 60 (3x20) Regierungsangestellte, die für Impfungen zuständig sind. Die Regierung übernimmt die Kosten für Unterkunft und Transport der Lehrlinge. Die Vinzenzgemeinschaft darf die Ausstattung und das Grundmaterial, das mehr als die Hälfte des Budgets ausmacht, behalten und 2023 eine Ausbildung nach den eigenen Standards ausrichten.



Das Jahr 2021 verlief nicht ganz so gut für einige der Einkommen generierenden Projekte.

Auf der Farm in Nyarjwa wurden die Ernten von unregelmäßigem und nicht ausreichendem Niederschlag betroffen, der dazu führte, dass Mais dreimal nachgepflanzt werden musste. Nach der dritten Saat im August konnte sich der Herbstlegionär – ein Schädling, der die afrikanischen Getreidekulturen seit einigen Jahren bedroht – ausbreiten. Im kommenden Jahr wird die Vinzenzgemeinschaft verschiedene Sorten kultivieren, Obstbäume und Eucalyptus pflanzen, um die Auswirkungen dieses Schädlings zu verringern. Das Hühnerzuchtprojekt wurde dieses Jahr stillgelegt, da es unmöglich war, Lieferanten für das Futterkonzentrat der Legehennen zu finden. Wegen der Pandemie und der Blockade des Suezkanals durch ein festgefahrenes Schiff Ende März, erreichten die aus Holland und Irland stammenden Container nicht mehr Uganda oder Kenia. Die Hühnerzucht wird 2022 wieder aufgenommen, die Futtermittelversorgung und Ergänzungsmittel sollen vor Ort eingekauft werden.

Das Projekt Mikrokredite wurde neu aufgestellt und hat als Hauptzielgruppe die Absolventen der Handwerkskurse, die schon ein kleines Unternehmen gegründet haben. Das erleichtert die Evaluierung der eingereichten Projekte und begrenzt die Risiken der Nichtrückzahlung.

Zu Jahresbeginn werden Reparaturarbeiten im Gesundheitszentrum St. Vinzenz durchgeführt: Risse in den Mauern werden repariert und die abgehängten Decken in manchen Räumen durch Plafonds ersetzt, die den Gewitterstürmen besser standhalten.

Betram, der Koordinator der Projekte der Vinzenzgemeinschaft, konnte Anfang Dezember endlich nach Australien reisen, um nach zwei Jahren (!) endlich seine Frau und die 6 Kinder wieder zu sehen. Er musste eine Woche Quarantäne in Canberra verbringen, wird aber sechs Wochen bei seiner Familie in Adelaide verbringen können.

Genauere Informationen finden Sie in meinem Besuchsbericht, der in Kürze auf unserer Homepage verfügbar ist.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spenden: **Mit 200 CHF schenken Sie einem ehemaligen Straßenkind in unserem Heim ein Schuljahr** (inkludiert sind die gesamte Ausstattung, Uniform und Jause)!!

Wir wünschen Ihnen ein gnadenvolles, wunderschönes Weihnachtsfest!


Patrick Bittar
Direktor von ASASE